

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

aufgehalten und erreichte daher erst mittags Schaulen; der Gegner war aber bereits abgezogen. Auch die über Radziwiliszki gegen seine Südflanke und seinen Rücken angefetzte bayerische Kavallerie-Division kam nur noch zu recht, um auf der großen Straße nordostwärts abmarschierende Truppen durch Artilleriefener zu schädigen, und zog dann dicht östlich von Schaulen unter. Die von Westen gegen die russische Rückzugsstraße angefetzte 3. Kavallerie-Division hatte schon einen Teil ihrer Kräfte in der Gegend von Kurschanj bei Plänkeleien gegen kleinere russische Abteilungen verausgabt. Mit 13 Schwadronen und 2½ Batterien erreichte der Divisionskommandeur aber doch vor dem Feinde die große Straße nördlich des breiten und vielfach sumpfigen Muscha-Abschnittes; durch Entsendung der 25. Kavallerie-Brigade auf Janischki, wo sie mit der Front nach Südwesten sperren sollte, wurde die Gefechtskraft der Division weiter geschwächt. Die an der Muscha zurückbleibenden Teile wurden durch russisches Artilleriefener überrascht; der Gegner schien sich im Walde südwestlich des Abschnittes zu entfalten; es begann zu dunkeln. Ohne Kenntnis von der Lage und vom Verbleib der übrigen Verbände, hielt der Divisionskommandeur seine Kräfte nunmehr für zu schwach, um den Gegner aufzuhalten. Unter Verlust von drei Geschützen¹⁾ wich er nach Nordwesten aus. Der Übergang über den Muscha-Abschnitt war für den Gegner frei, der nunmehr in der Nacht die 25. Kavallerie-Brigade bei Janischki vertrieb und damit endgültig entkam.

Die vom Oberbefehlshaber Ost als Vormarschziel gegebene Linie war erreicht. Wegen der Bedrohung von Rowno her mußte der rechte Flügel angehalten werden. In der linken Flanke bedeutete Libau eine gewisse Gefahr. Man konnte es bei Mitwirkung der Flotte wahrscheinlich leicht nehmen und damit einen für spätere Operationen vielleicht wichtigen Hafen in die Hand bekommen. So erhielt General von Lauenstein am Abend des 30. April den Befehl, das Land westlich der Dubissa zu behaupten; nur die 6. Kavallerie-Division und kleinere Infanterieteile hatten im Vorgehen auf Mitau zu bleiben. Das Unternehmen gegen Libau war so vorzubereiten, daß es spätestens am 5. Mai beginnen konnte.

1. bis 3. Mai.

Auf die Ereignisse des 1. Mai hatten diese Weisungen noch keinen Einfluß. Der Tag verging mit Verfolgungsunternehmungen der gesamten Kavallerie. Von Rowno her schien jetzt aber doch neuer Feind im Anrücken. Am 2. Mai gelang es Teilen der 3. und 6. Kavallerie-Division, ein versprengtes russisches Bataillon mit vier Geschützen nördlich von Schaulen abzufangen. Am Abend stand das Kavalleriekorps östlich der Straße Schau-

¹⁾ Zwei dieser Geschütze konnten später wieder geborgen werden.